Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

362 (7.8.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 362. Karlsruhe, Dienstag, 7. August 1900. **Mittagsblatt**

Imperialismus und Weltpolitik.

So lange das Deutsche Reich besteht und, zwingenden Lebensbedürfnissen entsprechend, für die Stärkung seiner Wehrkraft gesorgt und seine Macht im Schachspiel des internationalen Wettbewerbs eingesetzt hat, soweit es die Interessen der Nation und eine friedensliebende Politik geboten, so lange hat auch der Radikalismus, insonderheit die Freisinnige Volkspartei mißvergnügt daneben gestanden und, soweit sie dem rollenden Rad nicht in die Speichen zu fallen vermochte, wenigstens durch verwirrende Schlagworte das gute Gewissen und die Zuversicht der Nation auf ihre Kraft und das Vertrauen in ihre Führung zu erschüttern gesucht. Kein Wunder, daß jetzt ähnliche Unkenrufe wieder laut werden. Hat der Imperialismus eine Zukunft? so lautet die Gewissensfrage, die man jetzt in der „Freis. Ztg." aufwirft, um sie also zu beantworten:

„Mehr als je ist Stimmung für Imperialismus unter den Völkern gemacht worden, in England, in Nordamerika und nicht am wenigsten in Deutschland, niemals aber ist durch die brutale Wirklichkeit derart dafür gesorgt worden, daß diese Bestrebungen nicht in den Himmel wachsen, wie gerade jetzt. Unter Imperialismus ist die Vorstellung zu verstehen, daß die sogenannten Kulturvölker in Europa und Amerika dazu berufen sind, alle Völker der Erde, die ihnen in der Kultur erheblich nachstehen, Heiden und Christen durch Waffengewalt zu unterwerfen und für ihre Interessen auszubeuten." Dann folgt eine zwei Spalten lange nebelhafte Ausmalung der Begleiterscheinungen des Imperialismus, woraus wir nur einen kennzeichnenden Satz hervorheben wollen, das Zugeständnis, daß die Landarmee durchweg von entscheidender Bedeutung in dem Kriege der Gegenwart sei, wobei nicht daran erinnert zu werden braucht, wie herzlich wenig gerade die Führung der „Freisinnigen Volkspartei" in den verflossenen 30 Jahren des Reiches für diese Wahrheit sich zugänglich erwiesen hat. Es sei nur noch das Schlußwort hervorgehoben, das pathetisch also lautet: „Darum, wie verlockend für die Phantasie und für alles, was in einem Volk zu Abenteuern geneigt ist, der Imperialismus, das Streben nach Weltherrschaft, die sogenannte Weltpolitik sein mag, vor der brutalen Wirklichkeit muß dieser Zauber alsbald verblassen. Glücklich das Volk, dem die Erkenntnis hiervon nicht erst durch allzu schwere Opfer erkauft zu werden braucht."

Es zeugt von robusten Nerven, in einem Augenblick, wo das Deutsche Reich so viele seiner besten Söhne nach Ostasien schickt, um Sühne für die Ermordung seines Gesandten zu erlangen und völkerrechtwidrig zurückgehaltene Volksgenossen zu befreien, mit derartigen Schlagworten das gute Gewissen und das Pflichtbewußtsein der Nation zu verwirren, mehr als kurzsichtig ist aber das Unterfangen, der deutschen Politik aus dem vorstehenden trüben Anlaß auf alle Zeiten solche Mißdeutungen anzuhängen. Was ist Imperialismus und was ist Weltpolitik? Gewiß betreibt das Deutsche Reich Weltpolitik, aber ist diese wirklich mit dem Imperialismus identisch, der richtig definiert dahin geht: daß eine Anzahl von Völkern sich bestrebt, weite Gebiete der Erde mit einer eigenen, alle Elemente der Unabhängigkeit und des wirtschaftlichen Vorwärtsstrebens bekundenden Bevölkerung unter die Herrschaft eines einheitlichen, nationalen, politischen und wirtschaftlichen Systems zu bringen? Eine unbefangene Prüfung der nackten Thatsachen ergiebt, daß beides zu vermengen nur bei einer argen Begriffsverwirrung möglich ist.

Imperialismus ist das Bestreben Englands, das seit Anfang der neunziger Jahre dahin geht, zu einer großen nationalwirtschaftspolitischen Einheit Großbritannien und die englischen Kolonien, zu einem „Größer-Britannien" zusammenzuschließen und aus England und seinen Kolonien einen Zollbund zu bilden, der den Wettbewerb anderer Mächte nach Willkür auszuschließen vermag. Meilensteine auf diesem Wege sind bisher die Kündigung des Handelsvertrags mit Deutschland und Belgien gewesen; die zollpolitische Annäherung mit Kanada und Barbados; der südafrikanische Krieg, dessen Ziel der politische und wirtschaftliche Zusammenschluß von ganz Südafrika ist, und die im Jahre 1899 vollzogene Schaffung eines australischen Bundesstaates mit einer einheitlichen Zentralregierung, von der Kenner sagen, daß sie auch alsbald eine einheitliche Handelspolitik inaugurieren wird. Imperialistisch ist die Politik der Vereinigten Staaten geworden, nachdem unter Bruch der Monroedoktrin nach dem Kriege mit Spanien die westindischen Inseln und die Philippinen an die Union gefallen sind und auf diesen Kolonien mit der Errichtung der politischen Herrschaft Vorzugsgebiete wirtschaftlicher Ausbeutung angestrebt werden. Imperialistisch ist die Schaffung des französischen Kolonialreichs, des größeren Frankreichs, durch Besitzungen wie Algier, Tunis, Indochina und Madagaskar. Imperialistisch kann man die Schaffung des russischen Weltreichs nennen, das in der direkten Verbindung mit China und der unmittelbaren Beherrschung der Nordgrenze des himmlischen Reiches eine Vorzugsstellung in einem ungemessenen kontinentalen Absatzfeld und durch sein Vordringen nach dem Süden Asiens sich den Zugang zu den Produktionsstädten der reichen Tropenländer machtpolitisch sichert.

Das ist Imperialismus, auf die einzelnen Teile der Welt die bewaffnete Hand zu legen oder innerhalb des beherrschten Bereichs durch machtpolitische Verdrängung fremder Konkurrenz die wirtschaftlichen und politischen Kräfte des Mutterlandes zu steigern, die nachher für die Behauptung der Vormacht und der Unabhängigkeit im alten Europa entscheidend sind. Demgegenüber verfolgt die deutsche Politik lediglich das Ziel des freien und friedlichen Wettbewerbs um die Schätze der Welt, einen Wettbewerb, in dem nicht der brutalen Gewalt, sondern auf Grund freier Entschließung der Völker dem Fleiß und der Intelligenz die Oberhand zustehen soll. Und da sich die imperialistischen Tendenzen ringsum in der Welt in fortgesetzter Verstärkung der Macht zu Lande und zur See bekunden, hat Deutschland die Pflicht, die Zugänge zur Welt und ihren Märkten offen zu halten; daher muß es seine Rüstung zu Land und zu Wasser derart in Stand halten, daß es weder um die Liebe fremder Nationen zu werben, noch ihre Abneigung zu fürchten braucht, und darum muß es zu den ersten Nationen der Welt gehören, soweit es sich um reale Macht und rührige Politik handelt. Und daraus ergab sich von selbst, daß in den ostasiatischen Wirren, wo das Ansehen des Deutschen Reiches durch das an seinem Vertreter begangene Verbrechen mehr als das anderer Mächte in Frage gestellt war, auch besondere Machtmittel aufgewendet wurden, und der Wille, das deutsche Ansehen in Ostasien herzustellen, mit besonderem Nachdruck betont wurde.

Das ist kein phantastischer, ländergieriger Imperialismus, sondern eine gesunde und weitschauende Weltpolitik, und sie ist durch die jetzt gebrachten Opfer nicht zu teuer erkauft. Denn das ist außer allem Zweifel, jede Ersparnis an Machtmitteln und Energie im gegenwärtigen Augenblick wäre eine sündhafte Verschwendung am nationalen Ansehen, die im Falle europäischer Verwickelungen dem deutschen Volke recht teuer zu stehen kommen würde.

Badischer Eisenbahnrat.

40. Sitzung.

Beratung des Winterfahrplans 1900/1901.

Die Generaldirektion weist zunächst darauf hin, daß der Winterfahrplan außer der üblichen Auflassung der Züge für den Ausflugsverkehr, sowie einiger Ergänzungsschnellzüge keine wesentlichen Aenderungen zeige. Wichtige, im laufenden Fahrplan neu eingeführte Schnellzüge und u. a. auch die Fortsetzung des Zugs 87 bis Offenburg würden beibehalten. Dagegen müsse von vornherein und unter Bestätigung der schon in der vorigen Eisenbahnratssitzung abgegebenen Erklärung betont werden, daß die Gewährung neuer Halte bei Schnellzügen für den durchgehenden und internationalen Verkehr auf weniger bedeutenden Stationen, worüber zumteil schriftliche Gesuche vorlägen, nicht möglich sei.

Herr Baum dankt für die mit Zug 65 a geschaffene Morgenverbindung zwischen Mannheim und den Unterwegsstationen oberhalb Heidelberg und empfiehlt eine Zuschrift der Handelskammer in Mannheim wegen der Verbindungen zwischen Mannheim und Stuttgart der Berücksichtigung.

Herr Ettlinger beklagt den Mangel einer bequemen Verbindung von Karlsruhe nach Bruchsal zwischen den Zügen 68 und 48, nachdem Zug 12 b im Winter wegfalle und Zug 74 in Durlach längeren Aufenthalt habe, und beantragt Halte bei Schnellzug 9 in Bruchsal, Schnellzug 14 oder 14 a in Rastatt und Personenzug 74 in Oensbach.

Herr Fischer dankt für die Bezeichnung der Station Schallstadt mit „Schallstadt (Wolfenweiler)", ersucht um Anbringung dieses Namens am Stationsgebäude und im Kursbuch und befürwortet ebenfalls den Halt bei Zug 74 in Oensbach.

Die Generaldirektion verweist wegen der Nachmittagsverbindung von Karlsruhe nach Bruchsal auf den Zug D 12, sowie darauf, daß der Aufenthalt des Zugs 74 in Durlach wegen der Kurslage im Bahnhof Karlsruhe unvermeidlich sei. Ein Halt bei Zug 9 in Bruchsal sei entbehrlich, nachdem dieser Platz durch den kurz vorhergehenden Schnellzug 7 bedient werde. Wegen des Haltes bei Zug 14 a oder 14 in Rastatt werde eine Prüfung nochmals aufgenommen werden. Ein Halt bei Zug 74 in Oensbach sei unthunlich, weil dieser Zug wegen der Eilgut- ꝛc. Beförderung nicht beschleunigt werden könne und den Bahnhof Karlsruhe, wie eben erwähnt, zu einer bestimmten Zeit verlassen müsse. Außerdem könne ein Halt bei diesem Zuge, wenn er für Oensbach zugelassen werde, auch der älteren Station Bruchhausen und der in Aussicht stehenden neuen Haltestelle Haueneberstein zwischen Oos und Rastatt nicht verweigert werden. Die Zeit für drei Halte sei aber unter keinen Umständen zu erübrigen. Es dürfe ferner daran erinnert werden, daß der Gemeinde Oensbach heute schon mehr Halte zugestanden seien, als von ihr bei den Verhandlungen vor Errichtung der Station als erreichbar betrachtet wurden.

Herr Dr. Wilckens dankt ebenfalls für die neue Fahrgelegenheit mit Zug 68 a. und erkennt die gute Ausstattung des Winterfahrplans durch Beibehaltung günstiger Schnellzüge an, beklagt jedoch die zu frühe Lage des im laufenden Sommerfahrplan um nahezu eine Stunde vorgerückten Abendschnellzugs 11. Redner betont jedoch ausdrücklich, daß er nicht einer Späterlegung dieses Zuges unter Aufgabe der neugewonnenen wichtigen internationalen Anschlüsse das Wort reden wolle, vielmehr der Ansicht sei, daß dem bestehenden Uebelstande auf andere Weise abgeholfen werden solle.

Herr Pfeilsticker schließt sich dieser Ausführung an, bezeichnet die Pause in der Verbindung zwischen dem Unter- und dem Oberland zwischen den Schnellzügen 11 und 15 als zu groß und ersucht dringend um Weiterführung des zur Zeit nur bis Karlsruhe verkehrenden Schnellzugs 13 nach dem Oberland oder aber, wenn dies nicht möglich wäre, um Verbringung des Schnellzugs 11 in seine frühere Lage, obwohl anderseits auf den durch die Früherlegung erzielten günstigen Anschluß nach Genf und Marseille nur ungern verzichtet werden möchte. Ferner bestehe in den Orten oberhalb Freiburg der Wunsch nach Späterlegung des Zuges 79 oder täglicher Führung des Lokalzugs XV bis Heitersheim, damit Veranstaltungen unterhaltender und belehrender Natur in Freiburg besucht werden könnten.

Herr Heidlauff bespricht ebenfalls die Verschlechterung der Abendverbindung nach dem Oberland und empfiehlt zur wirksamen Abhilfe die Weiterführung des Zuges 13 bis Freiburg oder doch bis Appenweier zum Anschluß an Zug 83 oder aber eine geringe Späterlegung des Zuges 83 ab Appenweier, um wenigstens einen Anschluß an diesen vom Orientexpreßzug zu erzielen.

Herr Ettlinger befürwortet ebenfalls die Weiterführung des Zugs 13.

Die Generaldirektion weist darauf hin, daß der Schnellzug 11 früher gelegt worden sei, um in Frankfurt einen unmittelbaren Anschluß vom Zug D 6 von Berlin und in Basel einen sehr günstigen Anschluß nach Genf und Marseille zu erzielen. Die Wiederaufhebung beider erheblicher Verbesserungen lasse sich nicht wohl rechtfertigen. Die Frage der Weiterführung des Zuges 13 über Karlsruhe hinaus solle geprüft werden. Was die Herstellung eines Anschlusses vom Orientexpreßzug an den Personenzug 83 anlange, so würde dieser wegen der erheblichen Verteuerung der Fahrt doch nur von wenigen Reisenden gesucht werden, aber eine lästige Verlängerung des ohnehin beträchtlichen Aufenthalts bei Zug 83 in Appenweier, sowie eine Späterlegung des Zuges 403 nach Hausach zur Folge haben. Außerdem würde die Verbindung bei den manchmal bedeutenden Verspätungen des Orientexpreßzuges nicht immer aufrecht erhalten werden können, was dann nur Anlaß zu Klagen geben würde.

Herr Klein-Baden-Baden wünscht für die Station Oos die Bezeichnung „Oos (Baden)" und für Baden die Bezeichnung „Baden-Baden", bemängelt die aus Verspätungen auf der Hauptbahn entstehenden Unregelmäßigkeiten im Fahrplan der Strecke Oos-Baden und befürwortet zu ihrer Beseitigung die sofortige Erbauung eines zweiten Gleises anstelle der dem Vernehmen nach in Aussicht genommenen Ausweichung auf halber Strecke.

Minister v. Brauer erklärt, daß die Benennung der Stationen und die Erweiterung der Betriebsanlagen nicht zur Zuständigkeit des Eisenbahnrats gehöre. Dennoch wolle er erwähnen, daß die aus einfachen Gründen thunlichst zu vermeidende Schaffung von Doppelnamen hier geradezu Mißverständnisse und beim Fremdenpublikum die Meinung hervorrufen könnte, es sei Oos ein Bahnhof von Baden. Auch stehe der Errichtung eines zweiten Gleises Oos—Baden die in Aussicht genommene Herstellung einer Ausweichung nicht im Wege, sobald die noch zu machenden Erfahrungen den gehegten Erwartungen nicht entsprächen.

Herr Blankenhorn bittet um einen Halt bei D-Zug 12 in Müllheim oder, falls dies nicht möglich, um Einrichtung der Personenbeförderung bei Güterzug 722 bis Freiburg zur Ermöglichung eines Uebergangs daselbst.

Herr Fuchs wünscht Verbesserung der Nachmittagsverbindung nach Heidelberg durch Herstellung eines unmittelbaren Anschlusses an D-Zug 12 in Bruchsal.

Herr Pfeilsticker beklagt, daß die von Waldkirch lang erstrebte und im laufenden Fahrplan durch Schnellzug 10 erlangte Mittagsverbindung von Freiburg mit der Auflassung dieses Zugs im Winter wieder wegfalle, und bittet zum teilweisen Ersatz um einen Halt bei Zug 8 in Denzlingen, welcher sich vielleicht durch Kürzung des Aufenthaltes in Appenweier gewinnen lasse.

Die Generaldirektion erwidert, daß der D-Zug 12 weder früher von Basel abgehen, noch in Frankfurt wegen des Anschlusses

Geschichtskalender.

7. August. 1660. Velasquez, spanischer Maler, † Madrid. 1779. Karl, Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, *. Georg Ebers, Aegyptolog und Romanschriftsteller, † Tutzing.

* geboren, † gestorben.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

41 (Nachdruck verboten.)

In dem großen Zimmer stand das Essen auf dem Tisch vor dem großen Sopha. Ein graues, selbstgewirktes Tischtuch darüber gebreitet, das entsetzlich nach grüner Seife roch und ganz feucht war. Solch' Diner war ihr auch noch nie serviert worden, ein Stück gekochtes Hammelfleisch in der Brühe samt den Kartoffeln, und auf einer braunen Schüssel daneben ein merkwürdiges Gericht, das sie mit äußerster Vorsicht beroch und kostete, bis sie es als grobe Graupen mit Speck und Zwiebeln erkannte.

Aber wenn man so hungrig war, dann hörte der allzu feine Geschmack auch wahrscheinlich auf, und es schmeckte ihr garnicht übel.

Als sie gegessen hatte und ein Glas Wasser getrunken, stand sie auf und überließ es Hanne, zu kommen, wann sie wollte, und abzudecken.

Was sollte sie nun anfangen? Hier drinnen garnichts. Da war ein Bücherbrett an der Wand, aber erstens fanden sich da nur landwirtschaftliche Schriften und alte Kalender, und dann, wer mochte jetzt lesen, wo das eigene Leben wie ein verschlossenes Buch vor einem lag und sich nicht einmal öffnen ließ, so gern man auch einen Blick hineingethan hätte!

Also wieder hinaus. Sie konnte ja nun 'mal einen Blick auf den Hof und nach der anderen Seite des Schlosses thun. Da fiel ihr dann natürlich zuerst der Rohbau dort auf, auf der Anhöhe.

Im Hof mit seinen Düngerhaufen und Viehställen herrschte fast Stille. Die ganzen Leute mit sämtlichen Gespannen waren zur Frühjahrsbestellung hinaus, die sehr spät in diesem Jahre beendet wurde wegen des anhaltenden Regenwetters und nun alle Mann wahrscheinlich in Anspruch nahm.

Auf einem schmalen, gepflasterten Wege ging Fedora dicht an den elenden Gebäuden entlang, die zum großen Teil mit Stroh gedeckt waren und mehr wie Schuppen aussahen, als wie Ställe. Einen Blick warf sie hier und da hinein. Ueberall fast leer, hier und da eine einsame Kuh, ein einsames Pferd angebunden an der Krippe. Ueberall Unreinlichkeit — Dünger, scharfer, häßlicher Geruch.

Sie machte, daß sie weiter kam.

Verwundert blieb sie am Fuß der kleinen Anhöhe stehen, die sich, von wenigen Bäumen bestanden, ein Stück hinter dem Hofe erhob, und betrachtete das unvollendete Bauwerk. Elegant, zierlich, in kokettestem Villenstil, mit Balkonen, kleinen Türmchen, Spitzbogen und Erkern stand es da, aber noch völlig im Rohbau. Und da, an der einen Seite war das neue Mauerwerk schon abgebröckelt und lag als Häuflein Schutt auf der zierlichen Veranda, die sich in eine der erkerartigen Mauernischen schmiegte.

Verwundert ging sie rings herum. Augenscheinlich wurde nicht mehr daran gearbeitet. Nirgends ein Handwerker oder ein Handwerksgerät, und die große Thür, wahrscheinlich der Haupteingang, mit Brettern fest verschlagen.

Auch wieder ein Rätsel.

Feodora kehrte also um; denn hier ging es absolut nicht weiter. Ein völlig in Schmutz und Wasserpfützen aufgelöster Landweg lockte nicht sehr zum weiteren Spazierengehen in dieser öden, reizlosen, flachen Gegend. Ueberhaupt war Feodora keine Freundin vom Spazierengehen und wurde sehr leicht müde.

Also zurück in ihr altes Schloß, in ihre trostlose, kahle Stube. Ihre Taschenuhr zeigte 4 Uhr. Was nun machen mit den langen, einsamen Stunden?

Eine Weile saß sie so, still ergeben und wartete auf irgend einen Schritt, irgend einen Menschen. Dann ging sie auf und ab mit immer steigenderer Beklemmung, die Thränen traten heiß in ihre Augen, Zorn und Angst erpreßten sie ihr und fielen auf ihre gerungenen Hände.

„Mein Gott, hilf mir doch!" flüsterte sie, ich weiß ja garnicht, was ich machen soll."

Die Verzweiflung, die angstvolle Ratlosigkeit, welche bei der Entdeckungsreise etwas gewichen war, kam nun natürlich doppelt niederdrückend und bang über sie, und sie wußte nicht, was sie nun beginnen sollte, um Herr darüber zu werden. Es war ja, als sei auf dem ganzen Gute, im ganzen Hause, zehn Meilen im Umkreise keine Menschenseele, außer diesem roher Dienstboten und der Anderen, der Tackeln, die so vollständig unsichtbar blieb, als sei sie nur in der Phantasie vorhanden. Nicht einmal ihr Gepäck, ihre Sachen, ihre Kleider und Wäsche hatte sie bei sich mit dem Allernotwendigsten.

Wo all' ihr Besitz wohl geblieben sein mochte? Wahrscheinlich verkauft von diesem Herrn Steyn! Und der Schmuck! Der kostbare Familienschmuck! Herr Gott im Himmel! Den hatte er wahrscheinlich irgendwo gestohlen und sich damit und allem, was er irgend zu Geld machen konnte, geflüchtet; sie hier ganz allein, ohne Geld, ohne Sachen, ohne Rat und Hilfe, ganz einfach hergeschleppt, und sie hier sich selbst überlassen. Mochte aus ihr werden, was wollte!

Solch' einem Schwindler und Hochstapler war doch alles zuzutrauen!

Nein, das war nicht zu ertragen! Mit diesen grauenhaften Gedanken konnte sie unmöglich stundenlang da auf dem Sopha sitzen bleiben, Gott weiß wie lange! Stunden, Tage, Wochen, Monate — immer!

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

später eintreffen und auch unterwegs nicht beschleunigt werden könne. Ferner lasse sich Personenbeförderung bei Zug 722 von Müllheim bis Freiburg nicht einrichten, weil er in Freiburg auf die Gütergleise einfahren müsse. An dem Aufenthalt des Schnellzugs 8 in Appenweier zugunsten eines Halts in Denzlingen zu kürzen, sei wegen Einstellens von durchgehenden Wagen unmöglich. Ueber die Schaffung einer direkten Nachmittagsverbindung von Stuttgart nach Heidelberg im Anschluß an D-Zug 12 ab Bruchsal sei mit der Württembergischen Bahn verhandelt worden. Ebenso sei die Frage erwogen worden, ob nicht als Gegenzug zu diesem Zuge der Schnellzug zum Anschluß an Zug 397 in Bruchsal, wie er bis zum 1. Mai d. J. bestand, beibehalten werden solle, um die für Mannheim und Heidelberg wichtige Frühverbindung nach Stuttgart nicht zu verschlechtern. Die württembergische Verwaltung habe sich jedoch zur Führung der beiden Züge nicht entschlossen. Dafür werde im kommenden Fahrplan die gewünschte Verbindung durch den neuen Zug 126 a Jagstfeld-Heidelberg mit Abgang von Stuttgart um 3^{15}, Ankunft in Heidelberg um 6^{34} (wie D-Zug 12) hergestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 6. Aug. Nach einer Verfügung des Großh. Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung der Finanzkandidaten auf Montag, den 15. Oktober d. J., anberaumt. Das Nähere wird durch den „Staatsanzeiger" verkündet werden. — Der vom Großherzoglichen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts herausgegebenen Uebersicht der Studierenden auf den drei Hochschulen des Landes für das Sommersemester 1900 ist zu entnehmen, daß diese Hochschulen im ganzen von 4740 Studierenden gegen 4276 im Sommersemester 1899 besucht sind. Die meisten Studierenden weist Freiburg auf mit 1814, darunter 1294 Nichtbadener, und Karlsruhe mit 1251, darunter 864 Nichtbadener.

* **Heidelberg**, 4. Aug. Am 11. bis 13. August d. J. findet hier der 7. Verbandstag des Südwestdeutschen Dachdeckerverbandes statt.

Das Programm ist wie folgt festgesetzt. Samstag, 11. August, abends 6 Uhr, nach Empfang der Teilnehmer durch die Mitglieder der hiesigen Vereinigung, Vorstandssitzung im Hotel „Reichspost". Sonntag, 12. August, vormittags 10 Uhr, Versammlung im kleinen Saale des städtischen Saalbaues. Auf der Tagesordnung steht: 1. Bildung eines Schutzverbandes gegen Streiks. 2. Ueber Maximallöhne im Verbandsgebiete. 3. Ergänzung der Arbeitsordnung in Bezug auf § 616 des Reichsgesetzes. 4. Ausstellung von Mitgliedskarten für die Lieferanten. Der Versammlung wird sich ein gemeinschaftliches Mittagessen im großen Saale des Saalbaues und diesem ein Spaziergang anschließen. Der Montag ist Ausflügen in die Umgebung gewidmet.

⚹ **Heidelberg**, 6. Aug. Vom 8. bis 11. August hält die „Astronomische Gesellschaft" hier ihre 18. Versammlung ab. Zu Ehren des Kongresses findet am 11. August eine Schloßbeleuchtung statt. — Der „Heidelberger Ruderklub" feiert gegenwärtig sein 25jähriges Stiftungsfest. Gestern wurde ein großes Wettfahren veranstaltet.

L **Gaggenau**, 5. Aug. Heute fand die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals statt.

Um 10 Uhr begann der Empfang auswärtiger Vereine, deren eine stattliche Anzahl angemeldet war. Um 2 Uhr stellten sich die Vereine bei dem Denkmal auf. Auf der Tribüne war J. Gr. H. die Fürstin zur Lippe zugegen. Ein Lied des Gewerbegesangvereins eröffnete die Feier. Sodann hielt Leutnant d. L. Bergmann die Festrede. Er gedachte der im Kriege 1870/71 Gefallenen und führte dann aus, wie ihre Kameraden ihrer mit Stolz gedenken. Das durch die Opferwilligkeit der Kameraden entstandene Denkmal legt ein beredtes Zeugnis treuer Kameradschaft ab. Aber auch die Einwohnerschaft zeigte durch ihre Mithilfe, daß sie innigen Anteil an diesem schönen Werke nahm. Die Rede klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf S. K. H. den Großherzog. Darauf nahm der Vorsitzende des oberen Murgthalverbandes das Wort und wies auf das schöne Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaft hin, wie es sich im letzten Kriege zeigte und auch jetzt noch fortbestehe. Sein Hurra galt der treuen Kameradschaft. Auch der Bürgermeister richtete einige Worte an die Festteilnehmer. Sein Hoch galt dem obersten Kriegsherrn, S. M. dem Deutschen Kaiser. Ein Lied des Gewerbegesangvereins schloß die Feier. Das Denkmal ist in rotem Sandstein aufgeführt. Auf einem Unterbau ruht die Bronzefigur der Germania. Die Vorderseite des Postamentes trägt eine Gedenktafel mit den Namen der Teilnehmer am letzten Kriege. An den beiden Seiten sind die in Bronzerelief ausgeführten Kopfbilder des Kaisers Wilhelm und des Großherzogs Friedrich.

So steht nun das Denkmal, ein Zeichen deutscher Einigkeit und Treue, eine ehrenvolle Erinnerung für die Mitkämpfer der Gefallenen, eine Mahnung für die Jugend.

* **Pforzheim**, 6. Aug. Ueber die Festnahme des Mörders Steinacher ist dem „Enzthäler" noch zu entnehmen, daß der Mörder gerade bei Landwirt Schäfer in Sandweier in Arbeit getreten war, als seine Verhaftung durch die Landjäger von Loffenau und Herrenalb erfolgte. Wie die Wirtin Gegenheimer „zur Germania" in Neuenbürg, wo der Mörder übernachtete, erzählte, habe der Polizeidiener bei Ueberbringung des Nachtbuches schon von dem Mord berichtet, wobei Steinacher zugegen gewesen sei und kaltblütig dazu gesagt habe: „So einer gehört grad aufgehängt!" Nach derselben Quelle haben erst die Einzelheiten, welche die Tochter der Wirtin aus Pforzheim mitgebracht, die Frau auf den Gedanken geleitet, daß der Gast, welcher eine Peitsche beim Kommen gehabt und beim Weggehen zurückgelassen, der Mörder sein könne. Als die übrigen Nachforschungen und Absuchungen in der Gegend, so erzählt der „Enzthäler", erfolglos waren, beauftragte der leitende Oberstaatsanwalt am Mittwoch abend die Landjäger von Herrenalb und Loffenau mit weiterer Nachforschung. Dieser Auftrag wurde am folgenden Tage stramm ausgeführt. Vormittags gegen 11 Uhr fuhren die beiden obenbenannten Landjäger mittels zweispännigen Wagens des Adlerwirts Lufft in Loffenau weg, direkt gegen Gernsbach und Stauffenberg, in welch letzterem Ort der Gesuchte vom Mittwoch auf Donnerstag in der „Sonne" übernachtet hatte. Im Verlauf der Verfolgung gelangten sie nach Sandweier, nachdem ein Bahnwärter in Oos unerwarteterweise die Auskunft hatte geben können, daß der Gesuchte kurz zuvor in Sandweier in Arbeit getreten sei. — Die beiden unglücklichen Mädchen wurden, wie schon erwähnt, Freitag früh 10 Uhr unter ungeheuer großer Teilnahme der Bevölkerung von nah und fern beerdigt.

— ⁂ Die Untersuchung ergab, daß der 24 Jahre alte Verbrecher zuerst an dem jüngeren Mädchen den Lustmord vollführt und alsdann das hinzukommende ältere Mädchen erwürgt hat.

— ⁂ Wegen Beleidigung einer Telephonistin wurde der Bijouteriehändler Adolf Goldbaum aus Pforzheim von der Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts mit 20 M. Geldstrafe belegt. Goldbaum hatte einer Telephonistin, weil er nicht verbunden worden war, nachdem er angerufen hatte, zugerufen: „Fräulein, schlafen Sie?!"

* **Baden-Baden**, 6. Aug. Auf eine seitens des Stadtrats anläßlich der Feier des 75jährigen Geburtsfestes an S. H. den Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar gerichtete Glückwunsch-Depesche ist dem „Badeblatt" zufolge heute folgende Antwort an Herrn Bürgermeister Fieser eingelaufen:

„Die freundlichen Glückwünsche des verehrten Stadtrates haben mich hocherfreut; ich spreche Ihnen dafür meinen aufrichtigsten Dank aus.

Prinz Herrmann Weimar
Ehrenbürger der Stadt Baden-Baden."

cc. **Baden-Baden**, 5. Aug. Mit Beginn des Monats August nimmt bei uns die Hochsaison ihren Anfang. Die Zahl der täglich ankommenden Fremden steigert sich bedeutend, sodaß die Frequenzziffer fast 40 000 erreicht hat. Der Renn-Monat ist denn auch infolge des starken Fremdenzuflusses naturgemäß derjenige, in welchem zur Unterhaltung unserer Gäste seitens des städtischen Kur-Komitees die meisten festlichen Veranstaltungen getroffen werden. Tägliche Konzerte des Kur-Orchesters, in denen vielfach hervorragende solistische Kräfte mitwirken, Militär- und Doppel-Konzerte, Schauspiel- und Operetten-Vorstellungen, italienische Nächte, Kinderfeste u. s. w. bringen die wünschenswerte Abwechslung in unser stark entwickeltes Kurleben und bilden jeweils den Vereinigungspunkt der anwesenden Fremden. Auch mit den Vorbereitungen zum diesjährigen Blumen-Corso, welcher wieder am 22. August stattfindet, ist bereits begonnen worden. Zu demselben sind wiederum Ehrenpreise und sonstige Preise in großer Zahl gestiftet worden. Am gleichen Tage (22. August) findet in den neuen Sälen des Konversationshauses auch unter dem Protektorat der Prinzessin Amélie von Fürstenberg ein großer Wohlthätigkeits-Ball statt, welcher das größte Interesse der hiesigen Gesellschaft schon jetzt in Anspruch nimmt.

⁂ **Offenburg**, 6. Aug. In dem benachbarten Dorfe Bohlsbach brach heute Nacht um ½12 Uhr Feuer aus, das das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Friedrich Küderle und das Oekonomiegebäude des Josef Bürkle einäscherte. 15 Schweine und mehrere Hühner sind verbrannt. Die Geschädigten sind versichert.

⁂ **Vom Markgräflerland**, 5. Aug. Reicher Segen winkt jedem Winzer beim Anblick seines Weinstockes. Unsere Reben sind so überaus reichlich behangen, wie sich die bekannten „ältesten Leute" nicht erinnern können. Wenn nichts dazwischen kommt, erleben wir eine Weinernte, wie es der Winzer schon längst einmal verdient hat.

⨯ **Donaueschingen**, 6. Aug. Im Fürstlichen Schlosse sind als Jagdgäste zur Rehrufjagd eingetroffen: Graf Khevenhüller, Prinz und Prinzessin Heinrich XIX. Reuß, Prinz und Prinzessin Konrad Hohenlohe, Prinz und Prinzessin Gottfried Hohenlohe, Prinz und Prinzessin Hans Hohenlohe, Prinz Emil zu Fürstenberg, Prinzessin Essi zu Fürstenberg, Graf und Gräfin Heinrich Clam-Martinic, Comtesse Elisabeth Schönborn, sowie Graf Hans Schönborn. Abgereist sind: Prinz Karl Emil zu Fürstenberg, Prinz Karl Ratibor und Graf August Bismarck. Die Prinzessin Amélie zu Fürstenberg wird heute nachmittag von Baden-Baden erwartet. Bis einschließlich gestern Sonntag wurden 104 Rehböcke zur Strecke gebracht.

* **Brunnadern** (Amt Bonndorf), 4. Aug. Man schreibt uns: Das Großfeuer, das hier wütete, entstand, wie festgestellt ist, durch einen Kaminbrand im „Sternen". Wäre sofort Hilfe geleistet worden, so hätte der Brand unzweifelhaft auf seinen Herd beschränkt werden können. Die Bewohner waren aber meistens auf dem Felde und da die Telephonverbindung mit Bonndorf zu wünschen übrig ließ, erschienen die auswärtigen Löschmannschaften ziemlich spät. Im Ganzen sind elf Gebäude, einschließlich Kirche und Schulhaus, verbrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Dem Hauptlehrer Gehring sind zwanzig Bienenstöcke und im „Sternen" zwei Schweine verbrannt. Es stehen jetzt noch 17 Wohnhäuser. Der Gesamtschaden wird auf etwa 200000 M. geschätzt. Mit Ausnahme eines Abgebrannten sind sämtliche andern versichert, jedoch nur gering. Einer der ersten, die von auswärts auf dem Brandplatz erschienen, war Herr Reichstagsabgeordneter Faller von Bonndorf, der als Kommandant der Bonndorfer Feuerwehr sich sehr verdient machte. Auch andern Tags erschien er wieder, um bei den nötigen Arbeiten mitzuhelfen, wo nötig, selbst Hand anzulegen. Die von auswärts erschienenen Löschmannschaften und Feuerwehren haben enormes geleistet. Die Hitze war fürchterlich. Sogar eine Feuerspritze ist verbrannt. Gerettet wurde an Mobiliar sehr wenig. Viele haben nur die Kleider, die sie auf dem Leibe trugen, gerettet. Auch dem Gemeinderechner ist das Haus verbrannt; seine Papiere und die Gemeindekasse konnte er retten. Die Gemeinde hatte bis jetzt keine Umlagen. („Freib. Ztg.")

⁂ **Neustadt a. H.**, 6. Aug. Eine Versammlung pfälzischer Metzgermeister in Neustadt sprach sich für eine Trennung vom Badischen Bezirksverein und für die Gründung eines Bezirksvereins der Pfalz im Deutschen Fleischerverbande aus.

⊀ **Metz**, 5. Aug. Die für die Schmückung der Kriegergräber zur 30jährigen Gedenkfeier gespendeten und angekauften Kränze sind heute öffentlich in der Turnhalle ausgestellt. Im Ganzen sind bis jetzt von 238 deutschen Städten größtenteils prächtige Metallkränze eingegangen, während die Vereine meist Geldbeträge hierher gesandt haben, damit das Schmückungskomitee hier Kränze dafür beschaffe. Außerdem sind eine Anzahl der zur Ausschmückung des Gedenkturmes angefertigten Ruhmestafeln ausgestellt. Der Turm wird bekanntlich demnächst wegen der Fortsbauten abgebrochen und auf einer anderen Anhöhe wieder aufgebaut; dann wird das Innere des Turmes mit Tafeln für jeden einzelnen Truppenteil versehen werden. Die von hier aus beschafften Kränze waren von der Firma Beuttenmühlen in Bretten geliefert worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. August.

Ndck. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 3. Aug. Gegen das Baugesuch der Frau Karoline Loos im Stadtteil Mühlburg — Erstellung eines Neubaues Ecke der Eisenbahn- und Bachstraße — erhebt der Stadtrat unter der Bedingung keinen Einwand, daß der Bau erst dann in Angriff genommen wird, wenn der Schleifweg daselbst eingezogen ist. — Der Stadtrat beschließt, den Weg südlich des Landgrabens zwischen dem Grundstück des Kunst- und Handelsgärtners Wilhelm Brehm und der Schillerstraße einzuziehen, nachdem sich Herr Brehm verpflichtet hat, zwischen dem Feldweg und der Sophienstraße auf seinem Grundstück einen Verbindungsweg in einer Breite von 3 m und in einer Höhenlage, die derjenigen der Sophienstraße und des alten Wegs entspricht, herzustellen und ordnungsgemäß zu unterhalten. — Ein Arbeiter, welcher sich den Eingang in den Stadtgarten am Abend des 25. Juli d. J. durch Uebersteigen des Einfriedigungsgeländers an der westlichen Seite des Stadtgartens ermöglicht hat, wird dem Großh. Bezirksamt zur polizeilichen Bestrafung gemäß § 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 15. August 1895 zur Anzeige gebracht. — Die Schlachthofwirtschaft soll im Wege des Ausschreibens neu verpachtet werden. — Der Verkaufspreis für Heu im städtischen Schlacht- und Viehhof wird vom 15. August d. J. an auf 4.50 M. pro Zentner festgesetzt. — Die Stelle eines Revisionsgehilfen bei der städt. Rechnungsrevision wird dem Herrn Alfred Griebel, z. Zt. Aktuar bei Großh. Bezirksamt Bühl, und die durch den Tod des Maschinisten Henrich frei gewordene Maschinistenstelle in der Kühlhalle des städt. Schlacht- und Viehhofes dem Schlosser Hermann Leopold Klohe hier übertragen. — Wegen Besetzung einer Lehrerinnenstelle an der Höheren Mädchenschule erfolgt Vorlage an Großh. Oberschulrat nach Antrag der Schulkommission. — Die Gesuche des Gastwirts Christian Seiler um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzession zum Betrieb einer Gastwirtschaft vom Hause Hirschstraße Nr. 100 nach jenem Augartenstraße Nr. 49 und 49 a, des Richord Freund um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in seiner Konditorei Kriegstraße Nr. 18 und des Bauunternehmers Julius Mitschele in Rintheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft (Arbeiterkantine) im Rangierbahnhof werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet und bezw. unter Bejahung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks vorgelegt. — Die Lieferung der Thore für das Elektrizitätswerk wird an die Firmen Wilhelm Weiß Witwe und Dahler u. Sohn dahier vergeben. — Zum Vollzug kommen 9 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 40 Einnahme-, 401 Ausgabe- und 3 Abgangsdekreturen. — Für zulässig erklärt werden 67 Fahrnisversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 1 219 473 M. — Genehmigt werden 12 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung. — Im städt. Krankenhaus betrug im Monat Juli d. Js. der höchste Krankenstand 234 und der niederste 202 Personen. — Von Großh. Bezirksamt wurde wegen Feilhaltens gefälschter Milch bestraft: Johann Hofheinz, Milchhändler in Blankenloch.

⁂ **An die Verhaftung** zweier elegant gekleideter Herren und einer Dame, die gestern früh aus dem von Paris kommenden Orientexpreßzug geholt wurden, knüpfen sich allerlei Gerüchte. Bei einem der Herren wurde bei der Untersuchung ein Revolver vorgefunden. Ob es sich um Anarchisten oder Hochstapler handelt, konnten wir nicht erfahren, da die zuständigen Behörden die Auskunft verweigern.

▭ **Aus dem Polizeibericht.** In der Zeit vom 22. bis 27. v. M. hat ein Bäcker in der Grenzstraße ein falsches Fünfmarkstück mit der Jahreszahl 1875 und dem Münzzeichen B eingenommen, welches beim Ausgeben erst als falsch erkannt wurde. Der Ausgeber ist unbekannt. — In verflossener Nacht haben in der Amalienstraße zwei Maurer im angetrunkenen Zustande Wortwechsel mit einander bekommen, wobei sie handgemein wurden. Der eine gab seinem Gegner eine Ohrfeige, worauf dieser dem andern mit seinem bereit gehaltenen offenen Taschenmesser einen Stich in die rechte Seite versetzte und vermutlich die Leber getroffen hat. Der Schwerverletzte wurde mittelst einer Tragbahre in das Diakonissenhaus, der Thäter verhaftet und in das Amtsgefängnis verbracht.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat dem Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr in Villingen, Bürgermeister Heinrich Osiander, das Ehrenzeichen „für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr" verliehen.

Sport.

* **Baden-Baden**, 6. Aug. In Mdme. Meniers Stall, der mehrfach Pferde für Iffezheim engagiert hat, ist eine Seuche ausgebrochen. Damit erscheint die Expedition nach Iffezheim ausgeschlossen, was in Hinsicht auf den internationalen Charakter der Rennen sehr zu bedauern ist.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 6. Aug. (Effekten.) Von der heutigen Börse sind keine Umsätze zu verzeichnen. Gefragt waren: Oberrheinische Versicherungs-Aktien zu 250 M.

* **Mannheim**, 6. August. (Getreidemarkt.) Die Tendenz ist infolge des Regenwetters etwas fester. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 138.— bis M. 140.—, Südrussischer Weizen M. 126.— bis M. 144, Kansas II M. —.—, August-September-Abladung M. 132.— bis —.—, Redwinter August-September-Abladung M. 132.— bis —.—, La Plata faq. M. 129.— bis —.— feinere Sorten M. 132.— bis 135.—, Russischer Roggen M. 101.— bis —.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 89.50 bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 95.— bis —, Russische Futtergerste M. 98 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 99 bis —, Russischer Mittelhafer M. 98 bis 105, Prima russischer Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 6. Aug. (Abendbörse.) Kreditaktien 206.50 b. Nationalbank 133.10 b. Bochumer 190.— b. Gelsenkirchen 190.10 b. Harpener 179.70, 180.— b. Hibernia 200.20 b. Laurahütte 207.80 b. Eschweiler 220.— b. Caro-Hegenscheidt 133.35 b.

* **Berlin**, 6. Aug. Spiritus 50er—.—, 70er loco 50.50.

* **Magdeburg**, 6. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement —.——.—. Still. Brotraffinade I. 28.80,— —.—, Brotraffinade II. —.—,——.— Raffinade mit Faß 28.80,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 11.55,— G. 11.65— Br., per Sept. 11.17½ G. 11.15— Br., per Okt. 9.70— G. 9.75.,— Br., per Okt.-Dez. 9.55— G. 9.60— Br., per Januar-März 9.67½ G. 9.72½ Br., Ruhig.

* **Hamburg**, 6. Aug. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 42 Pf., per Dezbr. 42¾ Pf.

* **Amsterdam**, 6. Aug. Roggen per Oktober 126, per März 126

* **Rotterdam**, 6. Aug. Zinn Banka loco fl. 85.

Petroleum.

B **Mannheim**, 5. Aug. Die steigende Richtung, welche der amerikanische Petroleummarkt seit kurzem verfolgt hat, hat in der verflossenen Berichtswoche weitere Fortschritte machen können, und zwar wird sie auf eine angeblich große Nachfrage zurückgeführt. Während am Schlusse der Vorwoche am New-Yorker Markte der Preis für Petroleum auf 8,05 stand, erhöhte sich dieser Satz während der letzten acht Tage auf 8,35, eine Steigerung, welche auch hier in dem Wertstande Ausdruck fand. Der Monat August, der gewöhnlich einen Umschwung im Verbrauche von Petroleum mit sich bringt, hat jetzt schon eine Steigerung des Bedarfes herbeigeführt, welche eine lebhaftere Nachfrage als seither im Gefolge hatte. Jetzt erst erhält der Abnehmer durch die aufwärts strebende Preisrichtung größere Kauflust, weil mehr und mehr die Ansicht Platz greift, daß der Zeitpunkt zur Deckung des Bedarfs gekommen sei. Am Schlusse der letzten Woche zahlte man für Petroleum amerikanischer Herkunft in verfügbarer Ware für die 100 kg netto verzollt ab hier 23 M., während russisches Erzeugnis um 1 M. der Doppelzentner billiger erhältlich war.

Obst.

* **Bühl**, 6. Aug. Am heutigen Obstmarkt war reges Leben und wurden schon einige Körbchen Frühzwetschgen zum Markte gebracht. Die Preise waren wie folgt: Kirschen, schwarz, per Korb 2 M., sauer 1.70—2 M.; Heidelbeeren per Korb 1.20—1.40 M., per Zentner 17 M., aufgefahren ca. 55 Zentner. Versand nach Hamburg. Basel, Manchester Stachelbeeren per Korb 1—1.20 M. Johannistrauben 1—1.40 M., per Zentner 7—9 M. Birnen 0.80—1.80 M., per Zentner 6—10 M.; aufgefahren wurden ca. 95 Zentner. Versand nach Winterthur, Stuttgart, Basel, Zürich, Durlach, Konstanz, Meiningen, Ulm, Pforzheim. Frühzwetschgen 2—2.60 M. per Körbchen. Per Zentner 17 M., aufgefahren wurden 23 Zentner. Versand nach Frankfurt, Berlin, Köln, Hamburg, Bremen, Leipzig. Mirabellen 1.50 M. per Korb. Ringlotten 2.60 bis 3 M. per Korb, per Zentner 11 M., aufgefahren 4 Zentner. Versand nach Köln, Karlsruhe, Baden-Baden, Rastatt, Basel. Pflaumen 2 bis 2.80 M. per Korb, per Zentner 7—9 M., aufgefahren waren 124 Zentner. Versand nach Winterthur, Konstanz, Köln, St. Blasien, Frankfurt, Hamburg, Bremen, Stuttgart, Basel, Durlach, Halle.

Kleine Chronik.

w **Senftenberg** (Niederlausitz), 6. Aug. In der Grube „Ilse brach gestern abend Großfeuer aus. Der Grubeninspektor und ein Arbeiter, die sich noch in der brennenden Grube befinden, gelten als verloren. Man hofft den Brand zu löschen.

w **Hamburg**, 6. Aug. Die „Hamburger Börsenhalle" meldet: Von der zur Abwehr der Einschleppung ansteckender Krankheiten eingerichteten Gesundheitspolizei wurde am 30. Juli auf einem Dampfer ein Mann gefunden, der an Typhus zu leiden schien, und in das Krankenhaus gebracht. Da sich am 4. August Symptome einstellten, die den Verdacht erregten, daß es sich um eine gefährliche ansteckende Krankheit handeln könne, ist der Kranke mit allen Vorsichtsmaßregeln in der Epidemieabteilung des Eppendorfer Krankenhauses isoliert worden. Gleichzeitig wurden alle Personen, die mit dem Kranken in Berührung kamen, in den Epidemie-Baracken zur ärztlichen Beobachtung untergebracht.

w **Wien**, 7. Aug. Der zweite Sekretär der britischen Botschaft, Grosvenor, erschoß sich gestern abend aus unbekannter Ursache.

Letzte Nachrichten.

w **Coburg**, 7. Aug. Herzog Karl Eduard ist gestern abend in Begleitung seines Adjutanten v. Gillhausen wieder nach Potsdam abgereist.

w **Bielefeld**, 6. Aug. Das Kaiserpaar ist unter dem Jubel der Bevölkerung heute nachmittag 3 Uhr wieder abgereist. — Bei der Denkmalsenthüllung hatten Damen in Kostümen aus der Zeit des Großen Kurfürsten Aufstellung gefunden. Die Galerie des Turmes war mit Gymnasiasten in der Uniform der kurbrandenburgischen Dragoner besetzt. Auf der Südseite des Turmes standen tausend Posaunenbläser. — Oberbürgermeister Bünemann wurde zum Geh. Reg.-Rat, Stadtverordnetenvorsteher Bertelsmann, Buchhändler Klasing von der Firma Velhagen und Klasing und Kaufmann Wiering wurden zu Kommerzienräten ernannt. Auf der Herfahrt hielt Lucanus Vortrag. Auf der Rückfahrt wird der Hofzug bei Salzuflen langsam fahren, da die Majestäten eine Ovation des Personals der Stärkefabrik Hoffmann entgegennehmen wollen.

w **Kassel**, 6. Aug. Das Kaiserpaar ist abends 6.20 Uhr von Bielefeld nach Wilhelmshöhe zurückgekehrt.

w **Berlin**, 7. Aug. Der „Deutschen Tageszeitung" zufolge fand im Kultusministerium unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Althoff eine Konferenz wegen Einführung einer einheitlichen amtlichen Orthographie statt.

w **Frederickshafen**, 6. Aug. Das aus 4 größeren Kriegsschiffen und 4 Torpedobooten bestehende norwegische Geschwader ist heute nach Kiel in See gegangen.

w **Le Havre**, 7. Aug. Ein Ausstand der Schiffsheizer ist ausgebrochen, der einen ernsten Charakter anzunehmen droht. Die Ausständigen schlugen die Pferde der Arbeitenden mit Stöcken, konnten dann aber auseinander getrieben werden. Zahlreiche Heizer wurden von den Ausständigen verleitet, die Arbeit einzustellen. Auch schließen sich viele Matrosen dem Ausstande an. Einer Depesche der „Temps" aus Montreaux les Mines zufolge kam es gestern dort zu Unruhen, wobei revolutionäre Lieder gesungen wurden und dem Präfekten, gegen den Todesdrohungen ausgestoßen wurden, ein Stein an den Kopf flog. Vier Verhaftungen wurden vorgenommen.

w **Belgrad**, 6. Aug. (Offiziell.) Bei dem gestrigen Festmahl waren die Mitglieder des diplomatischen Korps mit ihren Damen vollzählig erschienen. Den ersten Trinkspruch brachte der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

russische Geschäftsträger Manssurow auf das Königspaar aus. König Alexander erwiderte mit einem Trinkspruch auf das russische Kaiserpaar und dankte dem französischen Sondergesandten für die Aufmerksamkeit des Präsidenten Loubet, auf dessen Wohl er trinke. Der französische Gesandte erwiderte diesen Toast. Alsdann trank der König auf das Wohl der vertretenen Souveräne. Der älteste des diplomatischen Korps dankte namens derselben und sprach die herzlichsten Glückwünsche für das Wohlergehen des Königspaares aus. Während der Tafel fand ein Fackelzug statt.

w **Rom**, 6. Aug. Senat. Saal und Tribünen sind dicht besetzt. Der Vizepräsident und Saracco gedenken unter dem lebhaften Beifall des Hauses des Königs Umberto (Beifall.) Der Beifall wiederholt sich in gleichem Maße bei der Erwähnung der Königin Margherita. Der Präsident verliest sodann Beileidsadressen mehrerer auswärtiger Parlamente. Hierauf werden mehrere Anträge verlesen, welche den von der Kammer beschlossenen entsprechen und ebenfalls angenommen werden. Schließlich wird der Wortlaut einer Adresse an den König und die Königin-Witwe genehmigt. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

w **Rom**, 6. Aug. Kammer. Die Tribünen sind überfüllt, die Sitze des Präsidiums und der Minister, sowie die Tribüne sind mit Trauerschmuck versehen. Alle Minister sind anwesend, ferner Crispi, Rudini u. a. Alle Deputierte, einschließlich der äußersten Linken, erheben sich. Der Präsident feiert unter großem Beifall und unter den Zurufen: „Es lebe der König!“ in längerer Rede das Gedächtnis des Königs Umberto. Der Ministerpräsident schließt sich in bewegten Worten den Ausführungen des Präsidenten an. Der Präsident verliest unter großem Beifall des Hauses die Beileidstelegramme auswärtiger parlamentarischer Körperschaften. Hierauf werden von mehreren Deputierten Anträge zu Ehren des Gedächtnisses König Umbertos eingebracht; so ein Antrag, der Sitzungssaal der Kammer solle alle sechs Monate Trauerschmuck tragen, ferner Anträge auf Ueberreichung von Adressen an den König und die Königin-Witwe, sowie auf Errichtung eines Denkmals für den König Umberto. Turati erklärt namens der Sozialisten die Verurteilung der Ermordung des Königs, weil jeder Mensch Recht auf das Leben habe und daß ein politischer Mord unnütz sei. Nun artete die Sitzung zu einem Skandal aus, als Pantano namens der Republikaner das Wort nahm. Pantano, der wegen der letzten Obstruktions-Kampagne bei der Mehrheit persönlich verhaßt ist, hatte kaum mit der Erklärung begonnen, daß seine Gruppe sich den Trauerkundgebungen anschließe, als die Rechte mit dem Rufe aufsprang: „Genug mit Eueren Krokodilsthränen, ihr Gevattern und Mitschuldigen der Meuchelmörder!“ Pantano antwortete erregt: „Wir beuten nicht politische Verbrechen wie Ihr aus.“ Bei diesen Worten brach ein Orkan der Entrüstung aus. Die Abgeordneten der Mehrheit riefen: „Maul halten! Unverschämtheit!“ Pantano wird am Weitersprechen verhindert, weil er trotz der formellen Aufforderung des Präsidenten seine Worte nicht zurücknehmen will. Nachdem sich der Lärm gelegt hat, erklärt der Ministerpräsident Saracco, er schließe sich den eingebrachten Anträgen an, worauf die Anträge vom ganzen Hause, ausgenommen die Sozialisten, angenommen werden. (Lebhafter anhaltender Beifall.) Der Präsident ersucht die Deputierten, an dem Leichenbegängnis teilzunehmen und teilt mit, der König leiste am Samstag in der gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Parlaments im Sitzungssaale des Senats den Eid auf die Verfassung. Die Sitzung wird hierauf unter begeisterten Rufen: „Es lebe der König!“ geschlossen.

w **Berlin**, 6. Aug. Graf Bülow hat seine bisher verschobene regelmäßige Urlaubsreise nach dem Semmering aufgegeben und geht nur kurze Zeit nach Norderney, begleitet von einem vortragenden Rat und mehreren Chiffreuren. Graf Bülow behält die Leitung der Geschäfte seines Ressorts auch während des Aufenthaltes in Norderney. („Nat.-Ztg.“)

Die Rede des Kaisers in Bielefeld.

w **Bielefeld**, 6. Aug. Der Kaiser hielt auf dem Sparenberge heute folgende Ansprache:

Meiner treuen Stadt Bielefeld und meinen Ravensbergern habe ich beschlossen, zum Dank für ihre Aufnahme und zur Erinnerung an die Jahrhundert langen Bande, die sie mit meinem Hause verbinden, und an die Treue, die sie demselben stets erwiesen, das Denkmal des Großen Kurfürsten zu weihen, welches hier aufgestellt worden ist, des Fürsten, dem diese Lande, unser ganzes Vaterland und unser Haus so unendlich viel zu verdanken haben, dem seine Feinde den Namen des Großen gaben, noch zu seinen Lebzeiten. Versetzen wir uns in die Zeit zurück, als der Kurfürst in ganz jungen Jahren zur Regierung kam. Was fand er vor? Zerstampfte Saaten, niedergebrannte Dörfer, ein ausgehungertes, heruntergekommenes Volk, verfolgt von allen Seiten, sein Land war der Tummelplatz für die wilden Scharen, die seit 30 Jahren Deutschland mit Krieg überzogen hatten, fürwahr eine Aufgabe, so ungeheuerlich und so gewaltig, daß man ihm es hätte verzeihen können, wenn er bei seiner Jugend davor zurückgeschreckt wäre. Nun kam er mit seinem felsenfesten Vertrauen auf Gott und seinem eisernen festen Willen, er schweißte die Stücke seines Landes zusammen und hob Handel und Wandel, Ackerbau und Landwirtschaft in einer für damals unglaublich kurzen Zeit. Er legte die Grundlage für unseren Staat und für unsere Armee und war in der Lage, bald auf große Erfolge zurückzublicken. Er vermochte in Europa ausschlaggebend aufzutreten, sodaß von ihm der Dichter singen konnte, wenn er von einer Seite seines Reiches zur andern eilte, um es zu schützen und zu bewahren:

„Das war ein schnelles Reiten,
Vom Rhein bis an den Rhin,
Das war ein heißes Streiten
Am Tag von Fehrbellin.“

Und alle diese Thaten schließen sich in einer Folge aneinander, hervorspringend aus seiner Hoffnung, ein großes gewaltiges nordisches Reich zu gründen, welches dereinst dazu dienen sollte, das deutsche Vaterland wieder zusammen zu führen. So schnell bauen sich Weltreiche nicht auf; aber den Grund- und Eckstein hat er dazu gelegt und die gewichtigen Hammerschläge, die er dazu gethan, haben für mich eine feste Basis geschaffen. Welche hohe Freude war es für ihn, wenn er inmitten seiner Ravensberger auf dieser von ihm so geliebten Burg den Blick auf das schöne Land hinausschweifen lassen konnte, für dessen Wohl und Wehe er angestrengt arbeitete und dessen fortschreitende Blüte ihn beglückte. Welche Freude war es für ihn, hier seine Dragoner zu sehen, auf seinen Reisen nach dem damals noch so fern liegenden westlichen Lande, welches er erworben, zu halten und zu schützen geschworen hatte. Wie anders ist es jetzt! Aus dem von ihm begründeten Staate hat sich das Königreich Preußen entwickelt und durch Preußen ist das Deutsche Reich zusammengeführt und — geschweißt. Der große Kaiser, des großen Ahnen großer Nachfolger hat das ausgeführt, was der andere sich gedacht. Woher ist es wohl möglich gewesen, daß bei dem kurzen Rückblick auf die Geschichte unseres Landes und Hauses diese wunderbaren Erfolge unseres Hauses zu verzeichnen sind? Nur daher, weil ein jeglicher Hohenzollernfürst sich von Anfang an bewußt war, daß er nur Statthalter auf Erden ist und daß er Rechenschaft abzulegen hat von seiner Arbeit vor einem höheren König und Meister, daß er ein getreuer Arbeitsführer sein muß im Allerhöchsten Auftrage. Daher auch die felsenfeste Ueberzeugung von der Mission, die jeden einzelnen meiner Vorfahren erfüllte. Daher die unbeugsame Willenskraft, das durchzuführen, was man sich einmal zum Ziele gesetzt hat. (Bravo.) So möge es denn auch mir vergönnt sein, zum Wohle, nicht nur des gesamten Reiches, sondern auch gerade dieses schönen Ländchens, denselben Fußtapfen zu folgen, die dieser große Ahn uns vorgezeichnet hat. (Bravo.) Mir ist es vielleicht vergönnt, den Teil seines Traumes auszufüllen, der durch die späteren Kämpfe in unserer Entwickelung zurücktreten mußte, den Weg über die See! Was damals der Große Kurfürst nur angedeutet und begonnen, das vermögen wir jetzt im Großen aufzunehmen, weil wir ein geeintes großes deutsches Vaterland haben. (Lautes Bravo.) Wir haben es jüngst erlebt; deutsche Heere unter dem Schutze deutscher Fahnen ziehen hinaus, bestehend aus Gliedern und Söhnen unseres Vaterlandes, aus allen Gauen von den Schären des Belts bis zum Wasgau, gemeinsam für die schwarz-weiß-rote Fahne zu kämpfen, die Größe und den Ruhm unseres Vaterlandes im Auslande zu besiegeln, zu zeigen, daß der Arm des Deutschen Kaisers auch bis in die entferntesten Teile der Welt reicht. (Bravo!) Alles dieses wäre unmöglich gewesen ohne den Großen Kurfürsten und sein Werk und deswegen hoffe ich, daß auch ein jeder meiner Unterthanen von demselben Geiste beseelt, in demselben Sinne an seiner Aufgabe fortarbeiten wird, mir zu helfen. Einem jeden ist seine Aufgabe und sein Ziel gesetzt und wenn jeder es so auffaßt, wie der Große Kurfürst und wie alle aus meinem Hause, in der Ueberzeugung, daß er verantwortlich ist und dereinst oben Rechnung ablegen muß von dem, was er gethan, dann bin ich fest davon überzeugt, daß unserem deutschen Vaterlande noch große Zeiten bevorstehen! (Anhaltendes Bravo!) Dann werde ich unbekümmert um die dunklen Wolken, die über uns dahin ziehen, wie einst Eberhard der Greiner von meinen Ravensbergern sagen, daß ich unbekümmert einem jeden von ihnen mein Haupt in seinen Schoß legen kann. (Lang anhaltende, stürmische Bravo- und Hochrufe.)

Die Ermordung des Königs Umberto.

w **Monza**, 7. Aug. Der Zug mit der Leiche König Umbertos wird von dem Herzoge von Aosta und dem Grafen von Turin begleitet sein. Derselbe wird Mittwoch nachmittag 4.27 Uhr von Monza abgehen und nach kurzem Aufenthalt in Mailand, Genua und Pisa, Donnerstag früh 7.21 Uhr in Rom eintreffen.

w **Rom**, 6. Aug. Prinz Heinrich von Preußen trifft Mittwoch früh zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier ein und reist am Donnerstag abend wieder ab.

w **Petersburg**, 7. Aug. Zum Begräbnis des Königs Humbert ist Großfürst Peter Nicolajewitsch mit Gemahlin, welche eine Schwester der Königin Elena von Italien ist, nach Rom abgereist.

* **Rom**, 6. Aug. Nach der „Tribuna“ hätte der Untersuchungsrichter alle Fäden in der Hand und könnte die Untersuchung schließen, wenn man nur den unbekannten „blonden Mann“ hätte. Jetzt taucht der Verdacht auf, dieser Blonde sei eine verkleidete Frau gewesen. In Caserta wurde der Anarchist Desusco verhaftet, der am 19. Juli aus Paterson zurückkehrte. 2000 Lire, viele Dokumente, Revolver wurden bei ihm gefunden. („Frkf. Ztg.“)

w **Genf**, 6. Aug. Der Generalprokurator teilte heute, um Auskunft über ein etwaiges Komplott zu erhalten, Luccheni die Ermordung König Humberts mit. Luccheni war jedoch nicht zu bewegen, irgend welche Mitteilungen über ein etwaiges Komplott zu machen.

Die chinesische Krisis.

w **Genua**, 6. Aug. Die nach China bestimmte Abteilung des deutschen Roten Kreuzes ist heute hier eingetroffen. Die Abteilung Genua des italienischen Roten Kreuzes giebt der deutschen Abteilung heute ein Fest.

w **Washington**, 6. Aug. Kapitän Taussig vom Kriegsschiff „Yorktown“ telegraphiert aus Tschifu vom 6. August: Der britische Torpedoboots-Zerstörer „Fame“ berichtet unoffiziell, daß am Sonntag Morgen von 3 bis 10½ Uhr ein Kampf bei Peitsang stattgefunden habe, worin die Verbündeten einen Verlust von 1200 Toten und Verwundeten gehabt hätten und zwar hauptsächlich Russen und Japaner. Die Chinesen hätten sich zurückgezogen. Eine Depesche des Admirals Remey aus Tschifu vom 6. August enthält einen nicht offiziellen, aber für verläßlich gehaltenen Bericht, wonach etwa 16000 Verbündete seit Tagesanbruch am 5. August bei Peitsang mit Chinesen in ein ernstes Gefecht verwickelt wären.

! **Tsingtau**, Kiautschou, zweite Hälfte Juni. (Privat.) Der Boxeraufstand macht sich auch hier in verschiedener Weise bemerkbar. Eine gute Zahl Kulis und Boys ist bereits verduftet und das Geschäftsleben hat Störungen zu verzeichnen. Verschiedene Lebensmittel beginnen schmal zu werden und es herrscht ein gewisser Mangel an frischem Fleisch. In der Nacht vom 22. auf 23. Juni wurde dreimal auf eine Patrouille geschossen; die Thäter entkamen in der Dunkelheit. In Sehang wurde mehrmals auf das Haus des Bahningenieurs v. Brückner geschossen. Im Großen und Ganzen ist hier und in der Umgegend verhältnismäßig alles ruhig und friedlich. Doch wünschen die Ausländer in Kiautschou, das Gouvernement möchte sie für alle Fälle mit Waffen versehen. Das würde das beruhigende Gefühl der Sicherheit sehr stärken.

Nachtrag.

* **Fürstliche Passanten.** Prinz Heinrich von Preußen ist heute nacht 1.56 Uhr, von Cronberg kommend, nach Rom hier durchgereist, und um 12.43 Uhr heute nacht kam der Erbgroßherzog von Luxemburg hier an und fuhr um 1 Uhr nach Toelz weiter. — Die Fürstin zur Lippe ist gestern nachmittag halb 2 Uhr, von Rothenfels kommend, nach Langenburg hier durchgereist.

* **Eine ungarische Reisegesellschaft** von 260 Personen kam gestern abend um 6 Uhr 4 Min. von Pest hier an und ist, nachdem die Teilnehmer in der Bahnhofwirtschaft gegessen hatten, um 8 Uhr nach Paris weiter gefahren.

= Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.

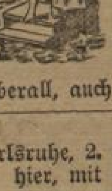
Verantwortlicher Redakteur: Robert Prinz,
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

„Norddeutscher Lloyd“ in Bremen. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien. „Ems“ am 3. Aug. 7 Uhr vorm. in Neapel. „Kaiser Wilhelm II.“ am 2. Aug. 10 Uhr vorm. von Genua. „Werra“ am 1. Aug. 10 Uhr nachm. in New-York. „Lahn“ am 2. Aug. 8½ Uhr vorm. Scilly passiert. „Großer Kurfürst“ am 2. Aug. 12 Uhr mittags von Newy. — Der Brasil- und La Plata-Linien: „Mainz“ am 3. Aug. in Rotterdam. „Heidelberg“ am 2. Aug. von Santos. „Coblenz“ am 3. Aug. von Bahia. „Mark“ am 1. Aug. von Buenos Aires. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: „Stuttgart“ am 2. Aug. von Singapore. „König Albert“ am 2. Aug. in Shanghai. „Prinz Heinrich“ am 2. Aug. in Singapore. „Preußen“ am 3. Aug. in Aden. „Hamburg“ am 2. Aug. Gibraltar passiert. „Marburg“ am 1. Aug. in Singapore. „Königsberg“ am 3. Aug. von Bremerhaven. „Willehad“ am 2. Aug. von Neapel. „Frankfurt“ am 3. Aug. in Singapore. „Wittekind“ am 3. Aug. in Singapore. „Gera“ am 3. Aug. in Gibraltar. „Dresden“ am 1. Aug. Gibraltar passiert. „Halle“ am 1. Aug. Gibraltar passiert. „Straßburg“ am 2. Aug. Dover passiert. „Aachen“ am 3. Aug. Ouessant passiert. „Rhein“ am 2. Aug. von Bremerhaven. „Adria“ am 2. Aug. von Bremerhaven.

Permanente Ausstellung für
Graphische Kunst
Kaiserstrasse 168. **Freier Eintritt.**
3882.6 **Hofkunsthandlung J. Velten.**

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50 177.1
und höher — 14 Meter! — porto- u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Heinrich Cramer Nachfolger,
— Kaiserstrasse 189. — — Telephon 1035. —
Spezialgeschäft in Wäsche, Weisswaren u. Ausstattungen.
Uebernahme ganzer Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Herrenhemden nach Maass. Normal- u. Reform-Wäsche. Gardinen.
20.1 Streng reelle Bedienung. Bei Barzahlung 5% Rabatt. 4172



Nichts ist schön, was nicht zugleich auch gesund ist; die schönsten Gesichtszüge erhalten erst dann ihren Reiz, wenn deren Grundlage eine gesunde Haut ist. Dies zu erreichen bedarf es keiner der vielen sog. Schönheitsmittel, welche oftmals mehr schaden als nützen, sondern einer naturgemäßen, vernünftigen Hautpflege unter Anwendung einer vollständig reinen, reizlosen Toiletteseife, wie es die ärztlich so warm empfohlene Patent-Myrrholin-Seife ist; durch deren fortgesetzten Gebrauch wird hauptsächlich infolge ihres Myrrholin-Gehalts die Thätigkeit der Haut günstig beeinflußt und hierdurch ein schöner, reiner Teint erzielt. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 164.1.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 2. Aug. Julius Zieger von Oberhausen, Herrschaftsdiener hier, mit Ernestine Scherle von Königsbach; Adolf Kürzell, Kaufmann von Freiburg i. B. mit Elisabeth Rupp von hier; Adolf Troll von Stühlingen, Kanzleiassistent hier, mit Luise Gräfe von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 1. Aug. Anna, V. Anton Bächle, Kutscher, 2 M. 13 T. — 2. Aug. Eugen, V. Jakob Klebsattel, Bremser, 1 M. 28 T.

Frankfurter Börsenkurse vom 6. August 1900.

Staatspapiere. In Proz.	Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.90	95.10
„ 3½ „ „	95.00	95.1[illegible]
„ 3 „ „	85.90	86.00
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. „	94.80	94.7
„ 3½ „ „	94.9[illegible]	95.00
„ 3 „ „	85.8[illegible]	86.0[illegible]
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.60	93.7
„ 3½ dto. . . M.	92.70	92.60
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.70	92.80
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.70	92.9
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	100.00	99.9
„ 3 E.-B.-Obl. M.	84.20	84.20
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7.99 „	—.—	85.50
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	96.3
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	100.70
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „	93.30	93.50
„ „ 3½ v. 81/83 „	93.30	93.50
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	92.5	93.50
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.00
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.30	93.50
„ „ 3½ v. 1893 „	93.30	93.60
„ „ 3½ v. 1894 „	93.30	93.60
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	88.0
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	37.00	37.80
Italien. 4 Rente . Lr.	92.9[illegible]	93.30
Italiener 4 Rente Lr.	94.40	93.60
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.2
Oest. 4 Goldrente . fl.	97.60	97.70
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.90
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—.—	117.20
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	96.40	98.50
„ 4⅕ Papierrente fl.	96.50	96.70
„ 5¾ E.-B.-Staatsch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-A.	35.70	35.60
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.00	98.00
Rumän. 5% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	90.00	89.30

Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	77.30
„ 4 „ „ v. 94	74.50	77.30
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.10
4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	97.40
4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.70	97.40
4 „ Consl. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	97.10
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.40
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	96.30
„ 3½ v. 86 „	91.80	91.40
„ 3½ v. 90 „	91.70	91.80
„ 3 . . „	86.20	91.00
4 Serb. amort. v. 1895	59.60	59.70
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.20	98.1[illegible]
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.6	90.6
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.70	100.30
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6% Chinesische Anleihe	99.60	97.00
5½ „ „	95.50	96.50
4 Egypt. unific.-Obl.	103.90	104.00
5 Mexiko Anleihe v. 88	4[illegible].50	[illegible]0.6[illegible]

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.50
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	83.10
3½ „ von 98—1903	—.—	90.80
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.10
3 Karlsruhe von 1886	84.60	84.70
3 „ von 1889	83.00	84.00
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.60
4 „ von 1900	—	—
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	99.50
3½ „ v. 1895	—	90.00

3½ Mannh. 1898—1903	—	—
4 „ 1899—1904	99.50	99.60
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. stl.	95.20	95.2[illegible]
gr. Serie II—VIII	95.2	95.2[illegible]

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	155.60	157.30
Frankfrt. Bank M. 4%	—	193.80
Badische Bank . 4%	119.60	119.10
Berliner Hdlsges. 4%	147.40	149.30
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	132.50
Deutsche Bank . 4%	189.80	188.80
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	116.50
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	175.90
Dresdener Bank 4%	148.6	148.2
Mitteld. Kreditb. 4%	110.2	109.50
Natlbk. f. Deutschl. 4%	135.40	134.90
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.50
Pfälzische Bank 4%	134.60	133.00
Rheinische Kreditbk. 4%	140.70	140.60
Schrzwld. Bankverein	119.00	119.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	110.7[illegible]
Württ. Notenbank 4%	111.4[illegible]	111.30
„ Vereinsb. 5%	140.20	139.70
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	126.60	122.00
„ Kredit-Bk. 5%	—	206.30
Wiener Bankverein 5%	—.—	122.90

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	232.50
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	388.90
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	46.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	81.00	79.00
Cementwerk Heidelbg.	—	141.50
Ettlinger Spinnerei	—	111.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	370.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	175.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	106.50
Zellstoff-Fb. Waldhof 4	—	223.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4%	220.20	219.00

Pfälzische Maxb. 4½%	—	141.30
Pfälzische Nord 4%	126.20	126.50
Nordd. Lloyd . 4%	107.70	107.80

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	139.90
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.20	25.50
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	136.0
Ital. Mittelm. L. 500 4	98.00	98.20
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	31.[illegible]
La Veloce Vzg.-A. 5%	17.00	15.50
dto. St.-A. 4%	47.50	51.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische	98.90	99.00
3½ Pfälzische . . .	91.40	91.70
3½ „ conv. .	91.60	91.70
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.50
4 „ steuerfr.	97.90	98.00
4 Franz Josef „	95.50	95.50
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	93.40
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	108.20
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	104.50
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.50	102.10
4 „ „ M.	92.00	91.80
3 „ „ Fr.	67.00	67.50
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.0[illegible]
4 „ von 1883 M.	97.30	97.0
3 „ I.—VIII. Em.	86.70	87.1
3 „ IX. Emmiss.	86.[illegible]	84.40
3 „ von 1885 Fr.	82.30	82.50
3 „ Erg.-Netz „	83.30	83.8[illegible]
3 „ von 1895 strf.	78.40	78.50
3 Prag-Dux v. 1896	76.10	75.90
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	72.80
3 dto. v. 1891	72.20	70.50
4 Rudolf: . strf. fl.	94.50	94.50
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.30	96.70
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.10
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.30
3 Ital. Eisb. S. A—E	57.10	57.20

3 Livornes L. C, D. u. D²	59.00	59.2[illegible]
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.80	59.40
4 Toskanische C. Fr.	93.80	94.40
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	99.00
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	97.20
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.80
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	95.97
Oeste de Minas E.-B.	—	58.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.70	102.00
5 California u. Oregon	111.50	111.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.70	114.6
Southern Pac. of Calif.	107.40	107.10
West. N.-York P. I. M.	118.10	118.20

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	92.[illegible]0
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	98.[illegible]0
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pflz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	92.00
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	98.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	93.70
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.70
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	92.00
4 Preuß. Hyp.-Vers. Zf.	96.70	96.80
3½ „ Vers.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.00	91.10
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	91.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.1[illegible]
5 Dortmund Union.-H.	111.20	111.30
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	95.50

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	138.2[illegible]	146.40
4 Bayerische Prämien	157.20	157.60
5 Donauregulierung .	—	124.0[illegible]
3½ Köln-Mindener .	129.10	132.30
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	38.2[illegible]
4 Meininger Präm.-Pf.	129.7	129.9
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	165.00
4 „ v. 1860 .	133.5	133.6[illegible]
3 Oldenburger . . .	122.90	123.0[illegible]
3 Türken Fr. 400. .	108.40	110.0[illegible]

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	41.90	38.0[illegible]
Augsburger . . fl. 7	24.40	24.5
Braunschweig Thlr. 20	128.50	128.2[illegible]
Finnländer Thlr. 10	64.3[illegible]	63.6[illegible]
Freiburg (Kant.) Fr. 15	23.40	23.5[illegible]
Mailänder . Fr. 45	—	46.0[illegible]
„ . Fr. 10	12.50	13.40

Meininger . . fl. 7	24.10	24.30
Neuchateler . Fr. 10	23.00	26.50
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	327.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	325.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	24.10
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	232.00	274.80
Venetianer . Lire 30	23.30	23.10

Verfallene Coupons.	
Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.18¾
dto. Eisenbahn	4.18¾
Belgische . . . Fr. 100	80.90
Franz. . . . . „ 100	81.10
Oesterr. ö. W. . fl. 100	84.10

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.34	16.30
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.41

Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten. .	—	81.45
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.2[illegible]
Russ. Banknot. p. S.-R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.25	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.25	—
Italien	Lire 100	76.30	—
London	Lstr. 1	20.500	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19¾	4.19¾
Paris	Fr. 100	81.45	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	81.50	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.25	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 28. Aug. Abrechnungstage 30. Aug.

Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. August 1900.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines **neuen Bahnwartshauses** der Station Nr. 2 der Badener Bahn sollen im Wege öffentlicher Verdingung im einzelnen oder im ganzen vergeben werden.

1. Grab- und Maurerarbeiten,
2. Rote Steinhauerarbeiten,
3. Gipserarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Glaserarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Blechnerarbeiten,
9. Tüncherarbeiten.

Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer in Rastatt, Bismarckstraße. Nr 4, zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare zur Einsetzung der Einzelpreise seitens des Bewerbers kostenfrei erhoben werden können; Zusendung nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind spätestens bis zu der am

18. August, nachmittags 4 Uhr,

stattfindenden Verdingungstagfahrt portofrei und mit entsprechender Aufschrift nebst Arbeitsangabe versehen auf diesseitigem Geschäftszimmer einzureichen.

Angebote ohne die nötige Aufschrift werden nicht berücksichtigt. 4151.2.2

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Rastatt, den 3. August 1900.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zur Erneuerung von Zoreseisenbeleg auf der Saalbachbrücke im Bahnhof **Bruchsal** wird die Lieferung von 45 Stück 5,5 m langen und 45 Stück 8,1 m langen, **verzinkten Belegeisen** D. N. P. 9 mit einem Gesamtgewicht von 8445 kg vergeben. 4142.2.2

Angebote sind bis

Samstag den 18. August d. Js., vormittags 11 Uhr,

anher einzureichen.

Die Bedingungen und die Zeichnung des Brückenbeleges liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf. Bemerkt wird, daß die Stoßeinteilung nach der Lage der Brückenträger auch etwas geändert werden kann.

Bruchsal, den 1. August 1900.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den **Umbau des städtischen Wohnhauses, Waldhornstr. Nr. 13,** sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. **Maurarbeit.**
2. **Zimmerarbeit.**
3. **Schreinerarbeit.**
4. **Schlosserarbeit.**
5. **Anstreicherarbeit.**

Bedingungen, Zeichnungen u. Arbeitsverzeichnisse liegen auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus III. Stock, Zimmer Nr. 102, zur Einsicht auf und sind die Angebote längstens bis

Samstag den 11. August d. J., vormittags 10 Uhr,

dem Schluß der Ausschreibung, daselbst einzureichen. 4186.2.1

Karlsruhe, den 6. August 1900.

Städt. Hochbauamt.

Wein-, Landesprodukten-, Delikatessen- u. Südfrüchtenhandlung.

In einer der bedeutendsten Industrie- u. Handelsstädte Süddeutschlands ist ein größeres Wein-, Landesprodukten-, Delikatessen- u. Südfrüchtengeschäft mit ausgedehnter, umfangreicher Kundschaft, 4-stöck., massiv gebautem Wohnhaus, wegen dauernder Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen und je nach Wunsch auch sofort zu übernehmen. Das Haus befindet sich in erster Geschäftslage, direkt beim Marktplatz und enthält eine für Wein- und Delikatessenhandlung vorzügl. geeignete und geräumige Kellerung, im Parterre große Verkaufslokalitäten mit prächtigen Schaufenstern nebst Comptoir u. außergewöhnlich große Magazinräume mit eigener Einfahrt und großem Hofraum. In den drei oberen Etagen helle und luftige Wohnungen, mit jeglichem der Neuzeit angepaßten, baulichen Comfort ausgestattet, bei entsprechender Mietseinnahme. Preis für die sämtlichen Baulichkeiten ohne Warenbestände Mk. 75,000. Anzahlung Mk. 25—30,000. Bei Uebernahme des Warenlagers werden coulanteste Zahlungsbedingungen eingeräumt. Nähere Auskunft erteilt das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm. Inst. Stuttgart, Moltkestr. 20.** 1883.3.2

Hafer, Saathafer, Haferschrot, Maisschrot, Hühnergerste, württemberger Haecksel, Melassetorfmehlfutter, Kleie, Trockentreber, Leinmehl Erdnusskuchen, Stopfwelschkorn, 251.—31 **Heu, Stroh u. Torfstreu, Torfmull, Holzwolle, Spreu,**

empfiehlt

Carl Baumann,
Akademiestrasse 20, Karlsruhe.

Pottiez-Schroff,

Werderstrasse 57,

empfehlen ihr reich sortiertes Lager aller Arten **Kasten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuern, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaare** etc. zu billigen Preisen.

Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 1627.26.18

Stadtgarten Karlsruhe.

Bei günstiger Witterung:

Mittwoch den 8. August 1900, abends 8 Uhr:

KONZERT

der vollständigen Kapelle des

Infanterie-Regiments Nr. 137 aus Hagenau

unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Brüdern.**

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg. 4174.1

Programm 5 Pf.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

"NOVAL"

VERSILBERUNGS-PUTZ-CREME

garantirt unschädlich; patentirt in allen Culturstaaten.

Versilbert echt und putzt blank

Silber, Kupfer, Bronce, Neusilber, Messing, Christofle, Alfenide, Alpacca und andere Kupferlegirungen

in Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.

„Noval" ist unentbehrlich für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Militärs, für Pferdegeschirre, Wagenbeschläge etc.

„Noval", G. m. b. H., Berlin N.W.

"NOVAL" VERSILBERT ABGENUTZTE GELB GEWORDENE STELLEN IM NU WIE NEU

3718.52.5

Bienenwirtschaftliche Ausstellung

des badischen Landesvereins für Bienenzucht vom **2.—4 September** d. J. in **Emmendingen.** 4104.4.2

Zur Pariser Weltausstellung.

VIII. Abfahrt Stuttgart, 10. August, morg. 1 Uhr 13 M.

Wien-Pariser Kurierzug.

Höchst: Preisermäßigung, schnellste Fahrt. Für einzelne Reisende jeden Tag Abfahrt. Schöne Logis, feine Kost, Weine, Dessert 2c. Jeden Tag freier Eintritt in die Ausstellung. Freie Dampferfahrt auf der Seine. Ausflüge in Paris, nach Versailles, Führer. Total taxt Prospekt 150 Mark, incl. Billet, 15 Tage giltig und 8tägige Verpflegung. Prospekte gegen Retourmarke franko durch 4086.2.2

C. Löffler, Eberhardstrasse 29, **Stuttgart.**

3978.6.3

PLASMON

Kraftnahrung ersten Ranges (Eiweiss und Nährsalze der Milch)

Den Herren Architekten und Baumeistern

empfiehlt sich zur 2146.18.9

Ausarbeitung von Projekten und Ausführung von Eisenkonstruktionen

jeder Art die

Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Mannheim.

Billig, gut und wohlschmeckend sind die

MAGGI

-Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao.**

Zu haben bei **Franz Wick, Kaiserallee 65.** 4038.1

Zürich vis-à-vis dem Hauptbahnhof **Zürich**

Palmengarten Hôtel Bahnhof

Grd. Restaurant-Concert.
Neu eröffnet.
Tägliche Concerte von 8—11 Uhr abends von grössern Damen- und Herren-Kapellen. — Fremde Biere.
Reelle Weine.
Diners à Fr. 1.50 — Fr. 2.— von 11½—2 Uhr.

Bürgerliches Haus
— Vergrössert renoviert 1899/1900. — Lift, Centralheizung, elektrisches Licht, Ausstellzimmer, Dunkelkammer, Velo-Remise. — 80 Zimmer von M. 2.— an. Table d'hôte — Für Hôtelgäste freier Zutritt zu den Palmengarten-Concerten
2375.10.10 **U. Angst,** Besitzer

Oberkirch (Renchthal).

Hotel Schwarzer Adler,

alt renommiertes Haus.

26 neu eingerichtete Fremdenzimmer, großer Speisesaal, gedeckte Terrasse, schattiger Garten, Bäder im Hause. Geschäftsreisenden, Touristen, Ausflüglern, Gesellschaften und Kurgästen bestens empfohlen. 3861.5.4

Mäßige Preise. Gute bürgerliche Küche, reine Oberkircher Weine, Flaschenbier. Forellen während der ganzen Saison.

Eigentümer: **J. G. Roth.**

Baden-Baden.

Hotel „Stadt Straßburg",

22 Sophienstraße 22,

in nächster Nähe der großherzoglichen Badanstalten. Bekannt durch gute Küche und Keller. Pension, Restauration. Sechzig komfortabel eingerichtete Zimmer und Salons. Elektrisches Licht. Schöner Garten. Große Terrasse.
1912.—.19 **H. Höllischer,** Besitzer.

Institut Almonte,

Freiburg i. B.

Haushaltungs-Pensionat mit Gelegenheit zu sprachlicher u. wissenschaftl. Ausbildung.

Gründl., gewissenh. Ausbild. Sorgfält. Erziehung. Ausländ. u. geprüfte Lehrerin i. Hause. **Freie Wahl** der **Lehrfächer. Umgangssprache franz. u. engl. Ia. Refer.** Prosp. u. jede gewünschte Auskunft d. d. Vorsteh.
650.50.39 Frau **Clara Hellige.**

Singer Nähmaschinen

für

jede Branche der Fabrikation

wie für jede

Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Karlsruhe, Kaiserstr. 124.

Frühere Firma: G. Neidlinger. 1850.—.36

9.1593

Kaffee, gebrannt.

Cazengo-Mischung	Pfd.	80 Pf.,
Haushaltungskaffee	„	100 „
Campinas-Mischung	„	120 „
Karlsruher	„ Perl „	120 „
Berliner	„ „	140 „
Wiener	„ „	160 „
Carlsbader	„ „	180 „
Malz, gebrannt	3 „	50 „

Thee, Pfd. 120, 160, 200 Pf. 2c., Würfelzucker, Kölner, Pfd. 28 Pf.

Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76 — Werderstr. 25.

Prompter Versand nach auswärts. 70.—38

Wilh. Walz,

Civilingenieur,

Karlsruhe,

übernimmt den Entwurf u. die Bauleitung zu 3376.52.7

Dampf- u. Wasserkraftanlagen,

fertigt

technische Gutachten

und vollzieht die

Schätzung maschineller Fabrikbetriebe.

Herrschaftshäuser Karlsruhe,

in besten Lagen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 7—10 Zimmer im Stockwerk, teilweise große Gärten dabei, billig unt. günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch **Adolph Jost,** Kaiser-Allee 63. 3649.—.9

Bad Kreuznach. Hotel Bristol

I. Ranges mit civilen Preisen. Telefon. Prospekte. 2965.30.29

E. Alb. Renschler.

Herrschaftliche Wohnung

von sechs Räumen im II. und zwei Räumen im IV. Stock nebst allem erforderlichen Zugehör, ist per 1. Oktober oder später **zu vermieten.**

Näheres **Kriegstr. Nr. 97,** Bureaugebäude. 4008.6.3

Deinhard Cabinet

Feinste Champagner-Art

Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co, COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect

General-Vertreter: Franz Mallebrein, Mannheim. Niederlagen in Karlsruhe bei: C. Jessen, C. Cartharius, Louis Lauer Nachf., Victor Merkle. 2113.52

Ein in einer Amts- und Fabrikstadt gut gelegenes

gemischtes Warengeschäft

(Kolonial- und Kurzwaren) mit Magazin und Wohnung ist bis 1. November d. J. zu vermieten. Das Geschäft wird schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg betrieben.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 4143.2.2.

Wer

Hypotheken-Kommandit-Kapital, einen **Teilhaber** sucht, **Fabrik** oder ein **Geschäftsunternehmen** irgend welcher Branche kaufen, verkaufen oder sich mit **Kapital beteiligen** will verlange **kostenfrei** Probe-Nr.

Der Financier,
Hannover 41. 4023.8.4

Salon-Flügel,

vorzüglich erhalten, **ausgezeichnetes** Instrument, **berühmtes** Fabrikat, ist **billig** unter **Garantie** zu verkaufen. 4101.3.3

Louisenstr. 19, parterre.
Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr.

Köln.

Hôtel-Restaurant Gassen,

früher **Hôtel Billstein.**
Logis mit Frühstück von 1 M. 75 bis 2 M. 50. 3926.—.6
Inhaberin **Ww. H. Gassen.**

Königr. Sachsen

Technikum Hainichen

Höh. u. mittl. Fachschule f. Maschinenbau und Elektrotechnik. Ingenieure 5, Techniker 4 u. Werkmeister 2 Sem. Staatl. Oberaufs.

Direktor E. Boltz. 3707.6.2

Gespieltes Pianino

ist für Mk. 290.— zu verkaufen bei **L. Schweisgut,** Erbprinzenstrasse 4. 3779.10

Teilhaber,

stiller oder aktiver, mit 60—80 Mille von renommierter und blühender christl. **Weingroßhandlung** (Hoflief.) in Wiesbaden zwecks Vergrößerung gesucht.

Vollständige Sicherheit geboten. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 4149.3.2.

Neuen 1900er Salzhering

in **zarter, fetter** Ware vers. das Postkolli ca. 45 Stück M. 3.00 **frei Postnachn. Gustav Klein, Greifswald,** Heringsalzerei. 4107.5.2

Heirat suchen über **500 reiche Damen.** Auskunft u. Bilder sendet sofort zur Ausw. **„Reform", Berlin 14.** Senden Sie nur Adresse. 3694.13.13

YOST

Schreibmaschine.

Gediegenste Marke der Welt.

Seit 10 Jahren eingeführt und **bewährt.** 2310.—.16

A. Beyerlen & Co.,
Lammstrasse 12.

Auf der Weinkarte des „Deutschen Hauses" der Weltausstellung zu Paris (1900.)

Hoehl Kaiser-Blume

Feinster Sekt.

Gebr. Hoehl, Geisenheim a. Rh.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen. 502.30.15

Heu-Pressen

zum Verpacken von **Heu, Stroh** u. **Torfstreu** etc.

Säulen-Pressen

rund u. viereckig für alle gewerblichen Zwecke fabricieren in vorzüglichster Construktion.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M., Baumweg 7 u. Berlin N., Chausseestr. 2 E

Wir bitten unsere Firma stets **voll** auszuschreiben. 3938.6.1

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

8716.44.4

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit und beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß 2; weiß 2,50. **Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5.** Silberweiße **Gänse- u. Schwanendaunen 5, 75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum** zollfrei geg. Nachn. **Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.**

Pecher & Co.
in **Herford** Nr. **80** in Westfalen.
Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über **Bettstoffe, umsonst** u. **portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!**

Reparaturen

an

Flügeln, Pianos u. Harmoniums,

sowie

Stimmen derselben

übernimmt zur fachmännisch gediegenen Ausführung bei mässigen Preisen 3846.6.4

H. Maurer,
Pianolager,
Friedrichsplatz 5.

Möbel.

Großes Lager in sämtlichen **Polster-** und **Kastenmöbeln, Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaar** zu den **niedrigsten Preisen. Kompl. Aussteuern** und **ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.** 471.52.29

Lud. Seiter,
Möbel- und Tapeziergeschäft, Waldstraße 7.

Lebensstellung

(schöne Existenz).

Eine Prima Versicherungs-Gesellschaft sucht für **Karlsruhe** und Umgegend einen

Bezirksbeamten

mit einem garantierten Einkommen bis **M. 2000.— per Jahr.**

Vertrauenswürdige, im Verkehr gewandte Herren, welche sich vorzugsweise den Interessen der Gesellschaft widmen wollen, wollen Offerte mit Lebenslauf und Referenzen richten unter **E. 2536** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 4184.1

Auch im Versicherungsfache nicht bewanderte Herren werden eventl. berücksichtigt.

Weinreisender

für alt **eingeführte Tour** (Besuch nur Großisten) in **Süddeutschland** von erster pfälzischer Weinkellerei gesucht. Nur **erprobte** Fachleute finden bei Zusicherung dauernder, angenehmer Stellung und prima Honorierung Berücksichtigung.

Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** unter Chiffre **W. B. 302.** 4176.6.1

Wer schnell u. billigst Stellung findet will, der verlange per **Postkarte** die **„Deutsche Vakanzenpost"** in Eßlingen 10.24.15

Ueber 45,000 Stellen wurden bisher durch unsere 3737.9.4

Stellenvermittlung

(für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung.

Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main).

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe